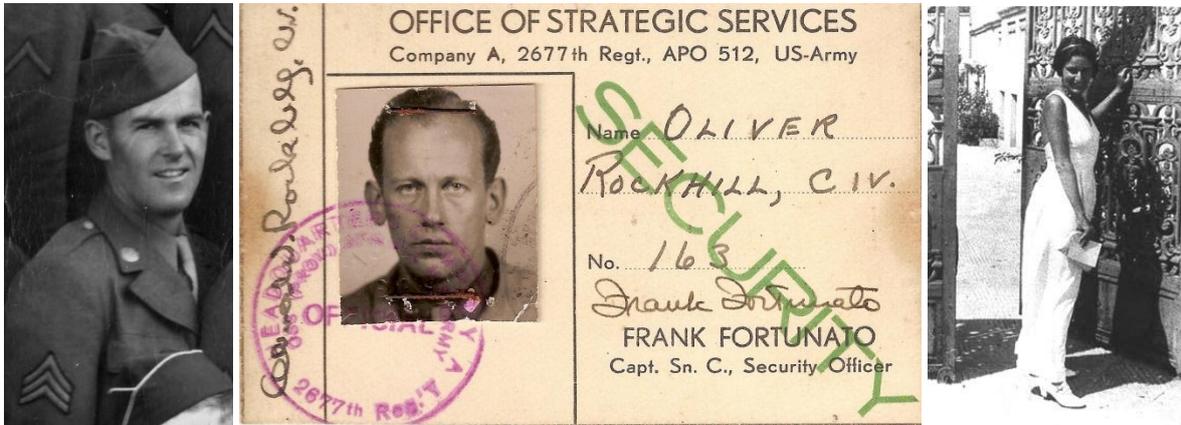


Projektskizze Botstiber Foundation/ACIPSS:



© Denver Public Library

© Familie Mayrhofer-Grünenbühl/Schneditz

© DÖW

Austrians in US-wartime Organizations of WWII. A widely Unknown Contribution to the Defeat of Hitler Germany and the Reconstruction of Austria

Leitung: Dr. Siegfried Beer

Durchführung: Mag. Florian Traussnig

Von den rund 40.000 ÖsterreicherInnen, die im Rahmen der massiven Auswanderungswelle rund um den „Anschluss“ des Jahres 1938 in die USA emigriert bzw. geflüchtet sind, haben mehrere tausend Personen¹ in verschiedenen amerikanischen Kriegsinstitutionen Dienst geleistet. Ziel dieses von Prof. Siegfried Beer betreuten und von Mag. Florian Traussnig ausgeführten Projektes ist es, die Kriegsbiographien dieser Menschen individuell aufzuarbeiten.

Die Motivation dieser Personen war vielseitig und reichte von kämpferischem Antifaschismus, Loyalität gegenüber dem Aufnahmeland bis hin zu Opportunismus. Nicht zuletzt fanden sich aber unter den ÖsterreicherInnen, die den amerikanischen „War Effort“ unterstützten, auch viele Österreich-Patrioten, die aktiv an der Befreiung ihres Heimatlandes vom NS-Regime mitwirken wollten.

Obwohl Präsident Roosevelt das von Otto Habsburg forcierte Projekt einer österreichischen Kampfeinheit in der US-Armee („Austrian Battalion“) tatkräftig unterstützte, konnte diese politisch umstrittene Kampfeinheit weder einen identitätsstiftenden Österreich-Gedanken im

¹ Die digitalisierten Enlistment Records der US Army, welche auf der Internetseite des US-Nationalarchivs abrufbar sind, zeigen etwa, dass zwischen 1938 und 1946 sich „6,703 partial records out of 8,706,394 total records“ auf in Österreich gebürtige Personen beziehen.

US-Exil fördern, noch eine militärisch relevante Rolle spielen und wurde nach kurzer Lebensdauer bereits im Jahr 1943 wieder aufgelöst. Nichts desto trotz dienten ÖsterreicherInnen unter hohem persönlichen Einsatz, den sie oft mit dem Leben bezahlen mussten, in allen Formationen der amerikanischen Streitkräfte, sowie auf verschiedenen Kriegsschauplätzen. Ein besonderes Augenmerk soll hierbei auch auf die bemerkenswerten Kriegsdienste, die (Exil-)ÖsterreicherInnen im Bereich der Geheimdienste und der Propaganda geleistet haben, gelegt werden. So waren hunderte ÖsterreicherInnen in den traditionellen Geheimdiensten der Armee (z.B. G-2) und in den neu geschaffenen Geheimdienstinstitutionen wie dem OSS (Office of Strategic Services) aktiv, während eine ganze Reihe von teils sehr prominenten Exil-Intellektuellen, -Autoren und -Akademikern die psychologische Kriegsführung der USA, vor allem im Bereich der Rundfunkpropaganda unterstützten.

Besondere Beachtung verdienen auch jene Österreicher, die während der Kampfhandlungen von der Wehrmacht desertiert oder von alliierten Verbänden gefangen genommen worden sind, und eingewilligt haben, auf Seiten der USA als so genannte „Deserteur Volunteers“ an riskanten Spezialeinsätzen auf deutsch besetztem Gebiet teilzunehmen.

Letztendlich soll eine kollektive Kriegsbiographie entstehen, die möglichst vielen von diesen bis heute großteils anonymen Emigranten, Flüchtlingen und Deserteuren des „anderen Österreich“ ein Gesicht gibt.